

ULVnetinfo 2/2019

Die Internet-Version des ULVinfo!

UniversitätslehrerInnenverband an der Universität Wien



ULVnetinfo 2/2019

<http://univie.ulv.at>

ZVR 371289070

Redaktion dieser Folge

Elizabeta Jenko

elizabeta.jenko@univie.ac.at

Wolfgang Weigel

wolfgang.weigel@univie.ac.at

- Editorial
- Informationen zu den Wahlen 2019
- erinnern_über_leben
- Smart Regulation
- Die EU auf dem Prüfstand
- 4 mit Dir
- ULV-Services
- Nützliche Links





Editorial

Liebe KollegInnen und Kollegen!

Das neue Semester startet, und mit ihm viele wichtige Entscheidungen für unsere Universität. Die AK-Wahlen Ende März Anfang April dürfen nicht im Schatten der traditionellen universitätsinternen Gremialentscheidungen stehen, da mehr als 90% unserer Kolleginnen und Kollegen nach Kollektivvertrag angestellt sind und durch die AK rechtlich vertreten werden. Um Sie auch hier im Sinne Ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit vertreten und vernetzen zu können, engagieren sich viele Mitglieder des ULV auch über die Grenzen der Universität Wien hinaus. Die Senatswahlen im Mai werden für die kommenden Jahre die Richtung des Senats und damit die Universität Wien mitprägen, beispielsweise durch neue Entwicklungspläne, Curricula, Habilitations- und Berufungskommissionen sowie Personalentscheidungen im Rektorat. Der ULV tritt selbstverständlich wieder an und ist Ihre Stimme im Senat. Bitte nutzen Sie Ihr demokratisches Recht und gehen Sie wählen! Wir berichten regelmäßig über aktuelle Themen des Senates und diskutieren diese vorab, vor allem in dem für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen offenen Kontaktkomitee (KonKom). Darüber hinaus informieren wir über interessante Veranstaltungen und strategische Entwicklungen.

Der ULV wünscht Ihnen einen erfolgreichen Semesterbeginn!

Michaela Schaffhauser-Linzatti

Informationen zu den Wahlen

- AK-Wahl ab 20. 3.: <https://akwahl2019.univie.ac.at/>
- Senatswahlen am 16. Mai: <https://senat.univie.ac.at/>
- Europawahlen 26. 5.:
<http://www.europarl.europa.eu/austria/de/europa/europawahlen.html>

Wichtige Informationen für unsere nicht-österreichischen EU-KollegInnen:

Wenn Sie bei der EU-Wahl am 26. 5. in Österreich teilnehmen wollen, müssen Sie sich bis spätestens 12. März 2019 in die Europa Wählerevidenz eintragen lassen!

Nähere Informationen unter

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/32/Seite.320331.html>

- Im November werden die österreichweiten Personalvertretungen, die Zentralausschüsse, der beamteten KollegInnen gewählt. Wir informieren rechtzeitig.



„erinnern_über_leben“ Ein Museumsstück oder ein Teil der Gesellschaft?

Zum Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27. 1. – an diesem Tag vor 74 Jahren wurde das KZ Auschwitz befreit – wurde im ORF (25. 1. 2019, „Mittag in Österreich“) ein Beitrag gesendet. Im Bild ist unsere Kollegin, Universitätsdozentin für südslawische Philologie und Zeitzugin Ao. Univ. Prof. Dr. Katja Sturm Schnabl zu sehen, links neben ihr hat Bundesminister Faßmann Platz genommen. Anlassbedingt wird eine Holocaust-Education Videoplattform des Bildungsministeriums eröffnet¹. „Überlebende des Holocaust geben Zeugnis vom Schrecken der Nazis“, so Moderator Stefan Gehr.

Katja Sturm-Schnabl wird am 17. Februar 1936 in Zinsdorf/Svinča vas in Kärnten geboren. Ihre Kärntner slowenische Familie wird – wie viele andere – im April 1942 deportiert. Während der mehrjährigen Lagerhaft wird ihre Schwester vom Lagerarzt ermordet. Erst nach 1945 kommt Katja in die Schule. Diskriminierungen wegen ihrer Muttersprache sollten sie allerdings noch viele Jahre verfolgen.

In Wien studiert sie Slawistik, südslawische Literatur und Kunstgeschichte. Ab 1984 ist Katja Sturm-Schnabl Lehrbeauftragte am Institut für Slawistik der Universität Wien. Ihre Bemühungen um eine wissenschaftlich und historisch angemessene Institutionalisierung der Slowenistik an der Universität Wien bleiben bis dato erfolglos.

Ihre Worte², entnommen einem Interview für *erinnern.at*, geben zu denken: *Erinnern.at ist nicht nur wichtig für mich. Es ist wichtig für das ganze Land, die eigene Geschichte aufzuarbeiten. 1941 hieß es: „Der Kärntner spricht Deutsch.“ Slowenisch wurde verboten! Die Leute haben es nicht gewagt, Slowenisch mit den Kindern zu sprechen. Das war ein großer Einbruch. Nach dem Krieg hat das niemand wiedergutmacht.*

Die Eindeutschung wurde von den Nazis initiiert, aber passiert ist sie in der Zweiten Republik. Dieser Verantwortung kann sich die Zweite Republik nicht entziehen. Es ist schlimm, wenn die eigene Identität immer in Frage gestellt wird. Die Schulzeit in Kärnten war aufgrund der Unterdrückung als Slowenin ein Martyrium für mich. Am Anfang hatte ich eine nette Lehrerin. Dann kam ein junger Nazi-Lehrer. Er hat uns slowenische Kinder diskriminiert, wir wurden wieder zu „Lagekindern“. Auch der Pfarrer hat kein slowenisches Wort zugelassen. Es hat mich sehr bedrückt, immer schweigen zu müssen. Ich habe mich in ein Schneckenhaus zurückgezogen.

Nach der Matura wollte ich nichts wie nach Wien, mit wehenden Fahnen. Ich bin Slawistin geworden, um meine Identität zu untermauern, das war ein wichtiger Schritt. Deutsch war so gekennzeichnet für mich, dass ich meine Kinder in keine österreichische Schule geben wollte. Deshalb besuchten sie das Lycée Français de Vienne. In den eigenen vier Wänden wollte ich nicht Deutsch sprechen, nur Slowenisch oder Französisch. In Wien habe ich mich frei gefühlt. Auch durch das Einbezogen-Sein in eine größere Gruppe.

¹ <https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/vp/2017/20171201.html>

²Hier auszugsweise. Das vollständige Interview ist nachzuhören auf:
<https://www.weitererzaehlen.at/interviews/katja-sturm-schnabl>



Auch an der Universität Wien hat mich das Slowenin-Sein permanent verfolgt. Bis heute gibt es an der Slawistik kein Ordinariat³ für Slowenistik. Man wollte die Slowenistik nicht etablieren. Es wurde nur das gemacht, was gesetzlich vorgeschrieben war. Das geht auch mit Lehraufträgen. Weil niemand im Ministerium ein Interesse hat, das Slowenische zu fördern.

Interessantes Detail „am Rande“: Sowohl Katja Sturm Schnabl wie auch Herwig Friesinger, Prähistoriker, Universitätsprofessor und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, der, wie dem Interview mit Katja Sturm Schnabl zu entnehmen ist, die gesellschaftspolitische und kulturelle Bedeutung erkannt und sich für die Slowenistik eingesetzt hat, wurden von der Republik Österreich geehrt: Herwig Friesinger erhielt 2010 das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Katja Sturm Schnabl erhielt 2015 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Dasselbe Ministerium, das für die Holocaust-Education Videoplattform verantwortlich zeichnet, findet, dass „das Angebot für die Sprache Slowenisch an der Universität Wien jedenfalls zu hinterfragen“⁴ ist.

Elizabeta Jenko

PS.: Michael Häupl, ehrenamtlicher Präsident des Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) meint in Bezug auf den Aufholbedarf der Geisteswissenschaften, dass diese forciert gehören. „Natürlich kostet das Geld.“ Aber, so Häupl⁵: „Die Universitäten sind autonom. Sie können sich nicht auf die Politik ausreden.“

Smart Regulation...

... nennt sich ein Programm zur effizienten und effektiven Gestaltung von Gesetzen in der EU und in der OECD (Organisation für Wirtschaftsentwicklung und Zusammenarbeit in Europa)⁶. Im Mittelpunkt steht dabei ein Verfahren, das als „Rechtsfolgenanalyse“ bekannt ist und sich einer umfassenden Analyse von Rechtsnormen widmet, die von der Frage der prinzipiellen Notwendigkeit einer gesetzlichen Maßnahme über eine Kosten-Nutzen-Rechnung bis zur Gewährleistung der Anhörung aller jeweils Betroffenen reicht.

Im Kern sieht das österreichische Bundeshaushaltsrecht seit einer Novellierung in den 80er Jahren für budgetwirksame Gesetzesvorhaben so eine Prüfung mit Kosten-Nutzen-Analyse vor. Leider muss man aber immer wieder feststellen, dass dieses Werkzeug zur wirkungsvollen Gesetzgebung sehr oberflächlich gehandhabt wird.

³ Jetzt: Universitätsprofessur

⁴ https://bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/wissenschaft/Zukunft_Hochschulen/AF_4_Geistes-und_Kulturwissenschaften.pdf

⁵ <https://derstandard.at/2000091943694/Die-Unis-koennen-sich-nicht-auf-Politik-ausreden>

⁶ Zur Illustration siehe:

https://ec.europa.eu/info/law/law-making-process/planning-and-proposing-law/impact-assessments_en
http://ec.europa.eu/smart-regulation/impact/ia_carried_out/cia_2016_en.htm



Das betrifft insbesondere auch den universitären Bereich: Es lässt sich nicht nachvollziehen, worin nun die wohlfahrtsverbessernden Maßnahmen der diversen Novellen bestehen – und ob im unvermeidlichen Wechselspiel von Begünstigungen und Belastungen per Saldo ein positiver Gesamteffekt erwartet werden darf. Es fehlt natürlich nicht nur daran: Würde das Verfahren der RFA konsequent als Begleitmaßnahme für Anträge im Nationalrat Verwendung finden, so bliebe diesen Anträgen die Verbiegung und Verwässerung durch Abänderungs- und Ergänzungsanträge im Zuge des parlamentarischen Prozesses nicht erspart. Effiziente und effektive Gesetze hängen davon ab, dass man den Expert!nnen folgt und nicht dem politischen Tagesgeschäft von ein paar Wähler!nnenstimmen auf oder ab!

Also: Hier ergeht der Zuruf an die Legist!nnen und noch vielmehr an die Politiker!nnen – eingekleidet in die Paraphrasierung eines Gedichtes von Lessing, Klopstock betreffend:

Wer wird die RFA nicht loben, doch wird sie auch verwendet: Nein!
Sie sollte weniger gelobet, und viel viel mehr verwendet sein!

Wolfgang Weigel

Podiumsdiskussion: Die EU auf dem Prüfstand

Die Europawahl am 26. Mai 2019 wird in der gegenwärtigen schwierigen Situation der Europäischen Union wegweisend für Europa und darüber hinaus sein. Wie soll die gemeinsame europäische Zukunft aussehen? Welchen Herausforderungen und Chancen wird ein neu gewähltes Europäisches Parlament gegenüberstehen? Und hat das „Projekt EU“ überhaupt Zukunft?

Diesen und anderen Fragen widmet sich die Tagung *Die Europäische Union auf dem Prüfstand. Perspektiven aus Ost und West*, deren Auftakt die Podiumsdiskussion bildet.

Wann: Donnerstag, 4. April 2019, 18:00 Uhr

Wo: Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, 1. OG, Hörsaal 6
Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien

Organisiert vom Fachbereich Sozialethik des Instituts für Systematische Theologie und Ethik, der Vereinigung für Sozialethik in Mitteleuropa und dem Centre for European Integration Research diskutieren Gerda Falkner, Hannes Swoboda, Johannes Voggenhuber und Claudia Gamon (tbc) über drängende Fragen der Europäischen Union. Es moderiert Ingeborg Gabriel.

Irene Klissenbauer

Siehe auch die wichtigen Informationen zur EU-Wahl auf Seite 2!

4 mit Dir! ULV, AK, Gewerkschaft und Betriebsrat

Anknüpfend an [ULVnetinfo1/2019](http://ulvnetinfo1/2019) erinnern wir: Vom 20. März bis 2. April finden die Wahlen zur Kammer für Arbeiter!nnen und Angestellte statt. Es handelt sich dabei um die



gesetzliche Vertretung aller Kolleg!nnen, die nach 2004 in den Dienst der Universität Wien eingetreten sind und somit dem Kollektivvertrag unterliegen. Ihre Stimme zählt!

Unter dem Motto: *Zusammenhalten. Gerade jetzt.* engagiert sich der ULV der Universität Wien und unterstützt als parteipolitisch unabhängiger Verein unsere Partnerin, die Unabhängigen Gewerkschafter!nnen. Gemeinsam mit den Kolleg!nnen vom Betriebsrat für das allgemeine Personal setzen wir uns für die Interessen aller Mitarbeiter!nnen ein.

- Für mehr Stellen mit Karrierechancen!
- Für eine verantwortungsvolle, gesellschaftspolitische Personalpolitik in Forschung und Lehre!
- Für eine Redemokratisierung der Universität, sprich: für Mitbestimmung und Mitverantwortung!
- Für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf!
- Für zukunftsgerichtete Antworten auf die dringendsten gesellschaftlichen Herausforderungen – den Klimawandel, die zunehmende Spaltung in unserer Gesellschaft, die wachsende Ungleichheit als Folge immer prekärer werdender Arbeits- und Einkommensverhältnisse!

Der ULV an der Universität Wien

Services des ULV

Wir machen Insbesondere auf die Services des ULV für alle Wissenschaftler!nnen, also auch für Lektor!nnen und Projektmitarbeiter!nnen, PräDocs, PostDocs, Tutor!nnen und Studienassistent!nnen aufmerksam. Wir bieten kompetente, sachbezogene Beratung individuell durch regelmäßige Sprechstunden und allgemein beim [ULV vor Ort](#), buchbar bei elizabetha.jenko@univie.ac.at.

Mitglieder des ULV genießen eine Berufsrechtsschutzversicherung, sind österreichweit vernetzt und haben im ULVnetinfo ein internes und externes Sprachrohr.

Die nächste individuelle Sprechstunde findet am Institut für Slawistik, AAKH Hof 3, Raum 2P-Z1-19 (Zwischengeschoß) statt: 21. 3. 2019 10 - 12 Uhr.

Der ULV an der Universität Wien

Nützliche Links

Lehre

[Experten Digitales Lernen schon fest im Alltag verankert/SCI_20190222_SCI847052788](#)

<https://oead.at/de/veranstaltungen/anmeldung/2019-04-30-oead-macht-schule/>

<https://www.timeshighereducation.com/opinion/improve-teaching-give-academics-better-deal>

Forschung

[Deutsch digital Groesstes Sprachlexikon entsteht im Netz/SCI_20190129_SCI39351351646630934](#)

<https://science.orf.at/stories/2964385/>



<https://derstandard.at/2000097828045/Frauen-in-Oesterreichs-Wissenschaft-unterrepraesentiert>

Universitätspolitik

<universitaetsreform-warum-ich-meinen-lehrstuhl-raeume-1754332.html>

<https://derstandard.at/2000091943694/Die-Unis-koennen-sich-nicht-auf-Politik-ausreden>

<https://news.orf.at/#/stories/3111289/>

[Universitätszugangsverordnung](#)

Diverses

<https://news.orf.at/#/stories/3111289/>

<https://www.derstandard.de/story/2000096525331/it-sicherheitschaffen-sie-die-fragen-zum-computerfuehrerschein>

https://www.arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/arbeitnehmerInnenveranlagung/Steuerausgleich_Was_sich_2018_aendert.html

<https://www.zeit.de/digital/datenschutz/2019-02/facebook-sensible-daten-weitergabe-gesundheit-finanzen>

<https://www.wu.ac.at/universitaet/news-und-events/events/detail/soziales-engagement-in-zeiten-der-digitalisierung-umfassende-veraenderung-oder-irrelevant/>

https://www.eurofound.europa.eu/sites/default/files/ef_comparative_analytical_report/field_ef_source_documents/ef1726_-_developments_in_working_time_2015-2016_updated_08092017.pdf

https://science.apa.at/rubrik/politik_und_wirtschaft/digitalaustria_Bundesregierung_praesentiert_Agentur_fuer_Digitales/SCI_20190220_SCI40111351047014452

<https://scilog.fwf.ac.at/en/videos/looking-brain-thinking-learning-sleeping>

<https://derstandard.at/2000094929489/Fassmann-In-Wirklichkeit-spielt-sich-nicht-viel-im-Internet-ab>

Sie haben soeben das ULVnetInfo 2/2019 gelesen!

Danke!

Redaktionelle Wünsche, Anregungen, Kritiken an elizabeta.jenko@univie.ac.at

Wenn Sie das ULVnetinfo regelmäßig etwa achtmal im Jahr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an office.ulv@univie.ac.at

Kontaktmöglichkeiten: <http://univie.ulv.at>
office.ulv@univie.ac.at
<https://twitter.com/ULVUniWien>

Dachverband: <https://www.ulv.at>